news+news+news+**Neues aus der Odenwälder Wirtschaft**+news+news+news

Nachrichten und Information von der Industrievereinigung Odenwaldkreis September 2014

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das *Thema Human Resources stellt für Betriebe gleich welcher Größe eine zentrale Rolle und Herausforderung dar. Dieser Teil der Unternehmenssteuerung, der sich mit dem Management des Produktionsfaktors Arbeit beschäftigt, hat die Personalplanung und -entwicklung ebenso zum Inhalt wie die Personalbeschaffung und die entsprechende Personalpolitik.*

In Zeiten des sich nähernden Fachkräftemangels und der zunehmenden Probleme bei der Generierung von quantitativ und qualitativ ausreichenden Auszubildenden sind zwei wichtigen Markenzeichen der IVO von wachsender Bedeutung. Die Ausbildungsmessen OBIT und OSBIT entwickeln sich prächtig. Die Betriebe generieren einen hohen Anteil der Auszubildenden in der Region über diese beiden Veranstaltungen. Beachten Sie bitte hierzu unsere Hinweise zur 11. OSBIT, die am 13. Oktober am Beruflichen Schulzentrum stattfindet. Auf Seite 4 dieses Newsletters finden Sie auch die Einladung zur alljährlichen Herbstveranstaltung am 25. November in der Werner-Borchers-Halle in Erbach, für die in diesem Jahr die Sparkasse die Organisation übernommen hat.

Zur Komplettierung, und als wichtiges Element der Wirtschaftsförderung im Allgemeinen und der Unterstützung unser Mitgliedsbetriebe im Besonderen haben wir nun die Ausbildungsbörse auf unserer Website aktualisiert und bauen sie in Zusammenarbeit mit den Schulen weiter aus. Unser Vorstandsmitglied Wolfgang Fröhlich engagiert sich hier sehr und ist mit allen Akteuren im Gespräch.

Ihr **Jürgen Walther**
Vorsitzender der IVO

Ausbildungsbörse noch übersichtlicher

Seitenansicht an mobile Geräte angepasst

Auf *der Website* ***www.ivo-ausbildung.de*** *hat sich einiges getan. Die Ausbildungsbörse der IVO ist jetzt noch übersichtlicher; auch werden die Seiten von nun an auf mobilen Endgeräten vollständig angezeigt.*

Auch die Navigation wurde an die Bedürfnisse der Nutzer angepasst: Alle Berufsbilder sind auf einer Seite angeordnet und können per Touch oder Klick ein- und ausgeblendet werden. Die einzelnen Berufsfelder Kaufmännische Berufe, Technische Berufe, BA-Studiengänge, Gesundheit & Pflege und Freiwilligendienste sind untereinander verlinkt, damit der Wechsel auch hier mit einem Klick stattfinden kann. Angezeigt wird fortan auch die vollständige Firmenanschrift; auch wurden die Webadressen komplett aktualisiert.

Die Ausbildungsbörse ist weiterhin mit anderen Ausbildungs- und Praktikumsbörsen (Arbeitsagentur, IHK, Handwerkskammer, Unternehmerverband) verlinkt. **Freie Plätze werden immer bis zum 1. September des Vorjahres aktualisiert: Beachten Sie die Abfrage durch das beauftragte Unternehmen STTI.**

Firmenportrait

Täglich für den Umweltschutz auf Odenwälder Straßen unterwegs

Die RESO GmbH besteht seit mehr als 20 Jahren

Ein *solcher Firmenslogan „Wir holen das ab für Sie. Gerne!“ klingt nicht nur entgegenkommend, sondern überzeugt auch. Der freundlich winkende Fahrer des Fahrzeugs, das gerade vollautomatisch eine Mülltonne entleert, unterstreicht, dass auf die Firma RESO GmbH auch in anderer Hinsicht Verlass ist.*

Denn das Unternehmen mit Sitz in Michelstadt und einer Zweigstelle in Messel hat mehr zu bieten als „nur die Müllabfuhr“. RESO ist ein Entsorgungsunternehmen, das nicht nur den Odenwaldkreis sauber hält. Hier hat das 1994 von Geschäftsführer Ralf Mai gegründete Unternehmen zwar auch heute noch seinen Stammsitz und sein Hauptgeschäftsfeld, doch inzwischen sind 24 Heckladerfahrzeuge (2-Achser, 3-Achser, und 4-Achser) und acht Seitenladerfahrzeuge regelmäßig auch auf den Straßen des südlichen Kreisgebiets in Kommunen des Nachbarkreises Darmstadt-Dieburg unterwegs, um Hausmüll zu entsorgen. Die Wertstoffsammlung (gelbe Säcke) erstreckt sich gar auf alle Städte und Gemeinden in den Kreisen Odenwald, Darmstadt-Dieburg und Miltenberg.

Es gibt (fast) nichts, was die RESO GmbH nicht entsorgt.

„Bis auf flüssige Abfälle und gefährliche Abfälle wie Sprengstoff entsorgen wir alles“, setzt Betriebsleiterin Verena Mai die Aufzählung fort. RESO stellt Container in den Größen von 5 cbm bis 40 cbm. Hierfür nutzt das Unternehmen drei Absetzfahrzeuge und sechs Abrollfahrzeuge. Der familiengeführte Mittelständler arbeitet mit neuester Fahrzeugtechnik und hat als einer der ersten Anbieter Seitenlader eingeführt. Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb ist RESO im Besitz eines aktuellen EFB-Zertifikats sowie einer aktuellen EU-Lizenz.

Vorteile bringt der Betrieb einer eigenen Werkstatt mit sich. Nach Ausfällen lassen sich die Ausfallzeiten verkürzen und von den niedrigeren Reparaturkosten profitieren letztlich auch die Kunden. „Außerdem bedeutet eine eigene Werkstatt zusätzliche Arbeitsplätze“, unterstreicht die Juniorchefin, die im Bedarfsfall selbst in das Führerhaus der schweren Riesen steigt. Nahe dran sein an dem, was die Fahrer jeden Tag leisten müssen, hieß für die couragierte junge Frau, selbst die Fahrerlaubnis zu erwerben. Und dieses Angebot steht weiteren jungen Menschen offen, denn RESO bildet neben Bürokaufleuten und Mechatronikern in diesem Jahr zum ersten Mal auch Berufskraftfahrer aus. Von den rund 120 Mitarbeitern sind sechs Auszubildende. Bewerbungen von interessierten und engagierten jungen Leuten sind gerne gesehen, betont die Betriebsleiterin.

Was vor 20 Jahren mit fünf Mitarbeitern und fünf Fahrzeugen begonnen hat, hat sich zu einem mittelgroßen und sicheren Arbeitgeber im Odenwaldkreis entwickelt, der regelmäßig neue Fachkräfte ausbildet. Mit gewachsen ist auch das Betriebsgelände, das sich seit 1995 in der Relystraße befindet. Anfragen zu Betriebsbesichtigungen sind gerne gesehen. „Wir stellen fest, dass viele falsche Vorstellungen von der Abfallentsorgung angesprochen und geklärt werden können. Die Menschen gehen anschließend behutsamer mit dem Thema um. Abfallentsorgung ist auch aktiver Umwelt- und Naturschutz. Daher freut es uns, dass immer mehr Kindergärten und Schulen das Angebot nutzen, sich bei uns umzusehen. Gemeinsam kann so ein Beitrag für die Region und die kommenden Generationen geschaffen werden“, rundet Verena Mai die Firmenvorstellung ab. Als heimatverbundenes Unternehmen unterstützt RESO außerdem ausgewählte Projekte und Vereine.

Kurz gemeldet

Eine *gute Beratung ist Gold wert. Und bares Geld können kleinere und mittlere Unternehmen sparen, die in die Entwicklung einer modernen Personalpolitik investieren wollen, die auf die Stärkung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit ihrer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie zur Fachkräftesicherung setzt.*

Das Bundesprogramm **Unternehmens-Wert: Mensch** (www.unternehmens-wert-mensch.de) fördert eine Fachberatung zwischen ein und 15 Beratungstagen, die von autorisierten Fachberatern durchgeführt wird. Gefördert werden bis zu 80 % der Beraterkosten (auch in Inhouse-Trainings) beispielsweise für Themen wie: „Vom Kollege zum Teamleiter“ oder „Erfolgreiche Kommunikation mit Kunden“.

Wohin mit der dicken Luft aus Darmstadt?

Ausnahmen beim LKW-Durchfahrtsverbot stehen auf der Kippe

Die *Stadt Darmstadt steht unter Druck. Die Feinstaubbelastung im Innenstadtbereich überschreitet schon länger die gesetzlich erlaubten Werte, weshalb die Stadt ein Verkehrsgutachten in Auftrag gegeben hat. Das bislang auf nachts beschränkte LKW-Durchfahrtsverbot durch die Innenstadt von Be- und Entladern aus den Landkreisen Darmstadt-Dieburg und Odenwald könnte kippen.*

Entschieden sei noch nichts und der zunächst vorgesehene Termin 1. Januar 2015, zu dem auch die Einführung einer Umweltzone mit grüner Plakette als Einfahrtsberechtigung zählt, kann nicht mehr eingehalten werden. Für den Odenwaldkreis nimmt der Leiter der Zulassungsbehörde, Volker Weyrauch, an den Besprechungen in Darmstadt teil. Ein weiteres Verkehrsgutachten wurde in Auftrag gegeben, das die Auswirkungen auf die Alternativrouten rund um die Stadt einbeziehen soll.

Von Blitzer zu Blitzer

Umfrage: Wie ist Ihre Meinung dazu?

Mit *Tempo 50 auf der B45 durch Mümling-Grumbach und durch Etzen-Gesäß. Auch in anderen Orten entlang der Hauptverkehrsader durch den Odenwaldkreis wurden die Geschwindigkeitsbeschränkungen gesenkt und gleichzeitig Blitzersäulen aufgestellt. Dasselbe Bild auf der B426 zwischen Höchst und Sandbach.*

Als im Dezember 2009 nach jahrelangen Verzögerungen die Ortsumgehung Höchst für den Verkehr freigegeben wurde, führten alle anwesenden Vertreter aus Politik und Verwaltung das Wort von der lange ersehnten schnelleren Anbindung nach Darmstadt und Frankfurt im Munde. Im Kreisgebiet unterwegs zu sein, bedeutet fünf Jahre später das Gegenteil. Immer häufiger müssen Autofahrer den Blick mehr auf den Tacho richten als auf den Straßenverkehr.

Selbstverständlich geht die Sicherheit für die Menschen auf den Straßen vor, doch so sieht Realität aus: Tempo 20 in der Erbacher Innenstadt und überall Blitzer: so auch in Erbach, Gammelsbach, Hetzbach, Kimbach, Langenbrombach, Lauerbach, Steinbach und in Wersau. Hinzu kommt, dass die Ampelschaltungen an den relevanten Kreuzungen entlang der B45 immer noch nicht im Sinne einer „grünen Welle“ geschaltet sind – obwohl dies schon vor Jahren zugesagt wurde.

Die IVO fragt ihre Mitglieder, was sie von diesen scheibchenweise gesetzten Bremsklötzen halten. Stehen die Anzahl und die genaue Lage der Überwachungsgeräte im richtigen Verhältnis zu den ohnehin nicht günstigen Verkehrsverhältnissen? Wo bleibt die „grüne Welle“ auf der B45? Wie ist Ihre Meinung zu diesem Thema? Schreiben Sie uns an: braun@medianet-world.de.

Neue Mitglieder

Mitglieder *werben Mitglieder: Diese einfache Losung trägt nicht nur zur Stärkung und zum Weiterbestehen eines jeden Sport- und Gesangsvereins bei, sondern trifft auch für das Netzwerk der Odenwälder Wirtschaft zu. Es sind die Mitglieder selbst, die die Vorteile eines starken Zusammenhalts der Unternehmen in der Region spüren und zu schätzen wissen. Werden auch Sie aktiv und sprechen Sie Geschäftsfreunde und -partner an, die noch kein Mitglied der IVO sind. Die persönliche Werbung ist die beste Visitenkarte.*

Architekt Karl Kaffenberger, Erbach

Mit dem Anspruch, alles aus einer Hand anbieten zu können, gehen der Michelstädter Architekt Karl Kaffenberger und sein Team ans Werk. Lohnenswert ist ein Blick auf und in das Bürogebäude, das sich auf der Stadtgrenze zwischen Erbach und Michelstadt im früheren HEAG-Schalthaus befindet. Zum Portfolio zählen die Planung, Ausführung und Beurteilung von Immobilien, Prüfung von Statik, Wärme- und Schallschutz, Prüfung und Beratung zu den Themen Energieeffizienz und Arbeitsplatzoptimierung, Planung und Optimierung von Verkaufs- und Arbeitsstätten und die Landschafts- und Grünraumgestaltung. Planung und Beratung zum Thema Wohnen unter besonderer Berücksichtigung von nachhaltigem und gesundem Bauen spielen ebenso eine Rolle wie die Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden und die Erstellung von Einrichtungskonzepten einschließlich Mobiliar, Einbauten, Kunst und Ausleuchtung. Das Architekturbüro wurde im Juli Mitglied der IVO.

Mohr Sicherheitstechnik GmbH, Erbach

In den ersten Jahren seit seiner Gründung 1996 unter dem Namen Uwe Mohr Elektro- und Sicherheitstechnik

hat sich das Erbacher Unternehmen vorwiegend auf den Einbau und die Wartung von Einbruchmeldeanlagen und Telefonanlagen spezialisiert. 2012 wurde die Mohr Sicherheitstechnik GmbH gegründet, die heute neben den beiden Geschäftsführern noch zwei Techniker, einen Bauzeichner und einen Auszubildenden beschäftigt. Das Unternehmen wird vom Hessischen Landeskriminalamt zum Errichten von Einbruchmeldeanlagen empfohlen. Zum Service gehört auch die vierundzwanzigstündige Erreichbarkeit der Techniker. Die Firma ist im Juli der IVO beigetreten.

Termine

Vortragsveranstaltung

Beruf und Handicap. Kündigungsschutz für schwerbehinderte Menschen

11. September 15 – 17 Uhr

Tagungshaus Kloster Höchst

Referentin: Silvia Boml, Integrationsamt

Info: Integrationsfachdienst Südhessen, Odenwaldkreis Tel. 06061 96 50 121

11. Odenwälder Studien- und Berufsinformationstag (OSBIT)

Montag, 13. Oktober

Ort: Berufliches Schulzentrum des Odenwaldkreises (BSO) in Michelstadt

Längst *haben im Februar eines jeden Jahres die* ***Odenwälder Berufsinformationstage (OBIT)*** *und im Herbst der* ***Odenwälder Studien- und Berufsinformationstag (OSBIT)*** *ihre festen Plätze im Kalender der Odenwälder Betriebe und Schulen eingenommen.*

Beide Face-to-Face-Veranstaltungen, wo angehende Abiturientinnen und Abiturienten bzw. die Schulabgänger mit mittlerer Reife aus erster Hand Chancen, Erwartungen und Entwicklungen ihrer Berufsziele in der Region und darüber hinaus erfahren, sind „Kinder“ der IVO. Ohne das Engagement des Netzwerks der Odenwälder Wirtschaft hätte es diese inzwischen bundesweit kopierten Kontaktbörsen in dieser sehr erfolgreichen Form nicht gegeben. Die positiven Rückmeldungen aus den Betrieben bestätigen, dass der damit verbundene Aufwand sich jedes Mal gelohnt hat. Die IVO bedankt sich bei allen, die zum Gelingen der OBIT wie der OSBIT beigetragen haben und sich weiterhin dafür einsetzen.

OSBIT: Neue Angebote – neue Schwerpunkte:
Das Angebot an Vorträgen wird um vier Berufe bzw. Studien-oder Ausbildungsmöglichkeiten erweitert. Um den gestiegenen Anforderungen im Verwaltungsbereich des Gesundheitswesen gerecht zu werden, wird Prof. Dr. Kolb von der Hochschule Rhein Main über das Studienfach Gesundheitsökonomie und der Geschäftsführer der Asklepios Schlossbergklinik Bad König, Ulrich Schultz, über Krankenhausmanagement referieren.

Auch das Handwerk bietet gute Chancen für Abiturienten. Daher konnte die IVO Herrn Bärenz von der Handwerkskammer Rhein Main und aus der Region Herrn Schreinermeister Schlingmann für Vorträge gewinnen. Insgesamt werden mehr als 50 Berufe bzw. Studiengänge ca. 425 angehenden Abiturientinnen und Abiturienten vorgestellt.

November-Veranstaltung der Sparkasse / IVO

Impressum

Industrievereinigung Odenwaldkreis
Netzwerk der Odenwälder Wirtschaft

Newsletter September 2014

Industrie-Vereinigung Odenwaldkreis
Untere Seewiese 3
64711 Erbach
Tel.: 06062 39 30
Fax.: 06062 91 38 62
E-Mail: info@ivo-odw.de
www.ivo-odw.de

Redaktion:
Jürgen Walther, Hermann Braun, Manfred Giebenhain
(Texte und Fotos unter Verwendung der von Firmen zur Verfügung gestellten Informationen)
Fotos: Manfred Giebenhain